

„Catasto“ von S. Stefano (1988) und dem Kopialbuch der Stadt (vgl. DA 49, 252 f.) wird nun ein weiteres Kopialbuch aus Viterbo ediert, das der dortigen Priesterbruderschaft. Angelegt im ersten Viertel des 14. Jh. und fortlaufend weitergeführt, enthält es 219 Urkunden von 1264 bis 1589, die meisten aus dem 14. Jh. (S. 35–560), und ein Jahrzeitbuch (S. 13–29). Die Geschichte der Bruderschaft vom 13. bis 19. Jh. wird in der Einleitung knapp umrissen. Die Edition berücksichtigt im kritischen Apparat bei etwa einem Drittel der Stücke erhaltene Ausfertigungen. Der Sachapparat erläutert ausgefallene Wörter durch Parallelbeispiele aus lokalen Quellen (z. B. Nr. 76 S. 183 Anm. 2 *cupellarium*, Anm. 3 *asca*) und zeugt von hervorragender Kenntnis der örtlichen Überlieferung; allgemeine Rechtsquellen (Nr. 195 S. 478 die Konstitution „Super cathedram“ von Bonifaz VIII.; weitere Beispiele unter dem Stichwort „beneficium“ im Register) werden dagegen nicht erläutert. Auch zu Geld- und Münzsorten hätte man sich nähere Erläuterungen gewünscht. Die Stücke sind nicht chronologisch angeordnet, sondern die Reihenfolge im Kopialbuch wurde beibehalten. Ein sorgfältiges Register mit Personen- und Ortsnamen sowie wichtigen Sachbegriffen erleichtert die Benutzung. Beigegeben sind Tafeln mit 44 Signeten von Notaren. Gerade die Entscheidung, nicht nur Regesten, sondern auch den Volltext zu bieten, erschließt einen beachtlichen Reichtum an Informationen zum religiösen und weltlichen Leben in Viterbo aus den im Kopialbuch eingetragenen Privilegien, Stiftungen, Testamenten, Käufen und Verkäufen. Werden dadurch Vergleichsmöglichkeiten eröffnet, so haben die nicht seltenen Papsturkunden überregionale Bedeutung. Interessant ist ein Testament von 1311 (Nr. 25 S. 88 f.): *Et si contingeret quod Romana curia veniret Viterbium vel alia ratione pensiones duplicentur seu crescerent, voluit quod dicta officia et luminaria duplicentur vel augmententur pro rato temporis*.  
K. B.

Marta CALLERI, Su alcuni „libri iurium“ deperditi del Monastero di San Siro di Genova, Atti della Società Ligure di Storia Patria N. S. 34, 2 (1994) S. 155–184, rekonstruiert aus gelehrten Sammlungen des 17./18. Jh. einen Kodex A von 1265 (Inhalt: Laudes, Stiftungen, Kontroversen im Kirchensprengel und Bezahlung des Zehnten) und ein Register A von 1205 (Besitzverleihungen, Schenkungen).

D. S.

Gli atti del Comune di Milano nel secolo XIII, a cura di Maria Franca BARONI. Bd. 3, 1: 1277–1300; Bd. 3, 2: Appendice (1211–sec. XIII), indici, fonti e bibliografia, Alessandria 1992, Tipolitografia Ferraris, CVIII u. 846 S., XX S. u. S. 847–1198, keine ISBN, ITL 410.000. – Mit diesen beiden Teilbänden ist das umfangreiche Projekt abgeschlossen (vgl. zuletzt DA 48, 685). Die 815 Dokumente und 98 Nachträge bieten wiederum ein reiches Material zur Erforschung der Geschichte der Kommune, die seit 1277 unter der Herrschaft der Visconti stand.  
A. G.

Maddalena GIORDANO, Manoscritti di immunità concesse alla Famiglia Da Passano, Atti della Società Ligure di Storia Patria N. S. 34, 2 (1994) S. 185–260, beschreibt die Serie „Rezzo“ des Privatfundus Pallavicini mit Dokumenten aus der Zeit von 1310–1515.  
D. S.